Wie entpfehet man vorgebung der sünden oder wie wirdt der mensch fur Gott gerecht?

Wenn ein mensch in warhafftiger bekehrung zu Gott seine sünde erkennet vndt das hertz warhafftiglich fur Gottes zorn wieder die sünde erschrocken ist, erlanget er vergebung der sünden allein durch den glauben, aus gnaden, nicht vmb seiner eigenen werck vnd vordienst, sondern vmb des mittlers, des Sohns Gottes, vnsers herren Jesu Christi, wahren Gottes vnd menschen willen.

Sag mir ein zeugnis von diesem artickel.

Act. 10: „Diesem", nemlich Christo, „geben zeugnis alle propheten, das in seinem nahmen vergebung der sünden entpfahen alle, die an in gleuben."[225] Zu den Römern am 3.: „Wir werden ohne verdienst gerecht aus seiner gnade durch die erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat furgestellet zu einem genadenstuel durch den glauben in seinem bluet."[226]

Wie sol man diese rede vorstehen: „Durch den glauben werden wir gerecht" oder: „Mit dem glauben entpfahen wir vergebung der sünden"?

Jn schulen pfleget man kürtzlich zu sagen, [255v:] das diese rede zu vorstehen sey correlatiue, das ist wenn man spricht „durch den glauben sindt wir gerecht", soll diese rede also verstanden werden: Durch die barmherzigkeit Gottes vmb des mittlers willen sind wir gerecht. Weil aber der glaub allein die barmherzigkeit Gottes vnd den mittler Jesum Christum ergreifft vnd animmbt, ist es recht, das man des glaubens ausdrücklich gedencket, vnd ist aber nicht zu vorstehen, das der glaub gerecht mache darumb, das er ein besonnder hohes werck in vns ist, sondern das wir vergebung der sünden haben vmb des Sohns Gottes willen, welchen wir mit glauben ahnnehmen. Daher man recht saget: Non propter nostrum credere, sed propter eum, in quem credimus, iustificamur, nicht vmb des glaubens alls vmb vnnsers werckes willen, sonndern vmb des wegen, ahn den wir gleuben, werden wir gerecht. Jtem: Gleichwie ein ring vmb des edlen gesteins willen tewer geschetzet wird, also machet der glaub gerecht, sofern er den mittler Jesum Christum fasset vnd ahnnimt.[227]

---

[225] Act 10,43.

[226] Röm 3,24.

[227] Der Vergleich stammt von Johannes Bugenhagen d.Ä. Vgl. Melchior Adam, VITAE GERMANORUM THEOLOGORUM, QUI SUPERIORI SECULO ECCLESIAM CHRISTI VOCE SCRIPTISQUE PROPAGARUNT ET PROPUGNARUNT. CONGESTAE et Ad annum usque MDCXVIII. […], Heidelberg 1620 (VD 17 1:001326M), 252. 318.